

SARAMONT

49

SARA

Jelineske ICHMASCHINE

Genesungsschrift für den Musikphilosophen Guido Würth

EXPERIMENTELLE COMPUTERLINGUISTIK
Ulrich Müller & Raimund Drewek

SARA

SATZ RANDOM GENERATOR

SARAMONT 49

47.9010 PROSA Dekonstruktive Essays

Programm: TEKA4

ex fontibus

Stil: Heiner Müller: Mauser, Hamletmaschine

Lexikon: Elfriede Jelinek: Die Klavierspielerin

"Ich will in meinem Gitter schreien!"

Sara

INHALT

taubstumme Ungeschicklichkeit	4
ranzige Kröte	4
zehenspitziige Musik	4
stolperndes Gekreisch	4
nachstinkender Hohn	5
schmerzhafter Schwall	5
taubstumme Himmelsmacht	5
subtiles Würgen	6
animalischer Tonkünstler	6
leibinnerliche Sau	6
irrsinnige Kunstbetrachtung	6
morsche Gier	7
sklavischer Menschenfuss	7
zerrissene Fingerfertigkeit	7
nachstinkende Energie	8
schweissüberströmtes Zerstörungswerk	8
unflätiger Tod	8
wasserfallartiges Einzelwesen	8
schlaffer Gewebesack	8
weibliche Totenstille	9
wasserfallartiges Geheimnis	9
aufblasbare Kette	9
himmlische Nacht	9
verzückter Posaunenstoss	9
gläserner Vernichtungswillen	10
empfindungsloser Vampir	10
zerrissener Ameisenhaufen	10
ungenutzter Musikkünstler	11
zehenspitziiges Würgen	11
künstliche Körpersprache	11
künstliche Energie	11
rücksichtslose Schaulust	11
dressierter Ekel	12
verzückte Sau	12
düsterer Tod	12
rotierendes Gitter	12
lichthungriges Aufglänzen	13
rotierendes Zeitrad	13

gläsernes Gespenst 13
verschimmelter Schwall 14
taubstumme Pestgrube 14
dressierte Fäulnis 14
infektiöse Unendlichkeit 14
aufblasbarer Verzicht 15
leibinnerliches Uhrwerk 15
animalische Kunst 15
dressiertes Gitter 15

TEXTINFO 16

taubstumme Ungeschicklichkeit

Ich bin nicht Musikleistung. Ich verzehre keine Zeit mehr. Meine Unkenntlichkeit schändet nicht mehr. Mein Gewühl ist dressierter Schrei, ich bin taubstumme Ungeschicklichkeit in meinem Verdacht. Meine Eitelkeit vertiert nicht mehr, meine Eitelkeit ist in meiner Ungeschicklichkeit. Von Totenstille zu Totenstille, unmerklich, widerwillig - ich lauere. Ich melke die Gier. Ich will in meinem Wirbelsturm ahnen, in der Gefühlswelt meines Kulturschutts. Ich will in meinem Gitter schreien. Ich will eine Ungeschicklichkeit sein. Ich bin meine Verschommenheit. In der Fingerfertigkeit schweissfeuchtes Geheimnis meiner Unergründlichkeit. Ich zucke nicht mehr. Ich verzehre das Gebläse meines Unlustprinzips. Ich verschlimmere den Gewebesack. Stolperndes Aufglänzen, himmlisches Aufglänzen, animalischer Eifer in der verstimmten Vorstellung meines Gekreisches. Ich will im Versagen schweigen, im Hohn, im Tonkünstler. Meine Pestgrube ist der Tonkünstler. Ich bin in meiner Dummheit nicht mehr - ich verzehre die Unendlichkeit meiner Nische.

ranzige Kröte

Ich verzehre den Bauch. Ich will in meiner Fingerfertigkeit - ich verharre in meiner Fingerfertigkeit, in meiner Geschmacksknospe. Ich will im Posaunenstoss verfluchen, im Getümmel, im Würgen. Ich erwirke keinen Gewebesack mehr. Ich beklage den Vampir meiner Warze. Ich will in meiner Musik schreien, in der Achselhöhle meiner Warze. Ich bin meine Eitelkeit. Ich bin nicht Baugrube. Ich erfriere nicht mehr. Ich will in meiner Leibesfruchtspätlese träumen. Ich will in der Kröte meines Vorgeschmacks. Im Geheimnis animalisches Gekreisch meiner Verlockung. Ich will im Schrei meiner Irrenverwahrung. Ich will in meiner Hölle - ich schmatze in meiner Hölle, in meinem Nachschöpfer. Ich beweise mein Geheimnis. Ich will in der Irrenverwahrung meiner Interpretation. Ich bin mein Rauch. Ich beweise den Verdacht. Mein Bauch missbilligt nicht mehr, mein Bauch ist in meiner Kröte.

zehenspitziige Musik

Ich will ein Saugnapf sein. Ich will träumen, spielen, stören.

stolperndes Gekreisch

Ich bin nicht Schrei. Ich verschlimmere keinen Kulturschutt mehr. Mein Moder stinkt nicht mehr. Mein Fetzen ist

verunstaltete Fassade, ich bin stolperndes Gekreisch in meiner Verlockung. Meine Körpersprache keucht nicht mehr, meine Körpersprache ist in meiner Vorahnung. Von Selbstverleugnung zu Selbstverleugnung, frech, flink - ich drohe. Ich rüge die Gefühlswelt. Ich will in meiner Fingerfertigkeit denken, im Schrei meiner Dame. Ich will in meiner Leibesfruchtspätlease denken. Ich will ein Getümmel sein. Ich bin meine Verwesung. In der Kette schweissüberströmtes Gewühl meiner Totenstille.

nachstinkender Hohn

Ich bin nicht Hohn. Ich lobe kein Zeitrads mehr. Mein Tod lobt nicht mehr. Mein Schicksal ist empfindungslose Glaskugel, ich bin nachstinkender Hohn in meiner Baugrube. Meine Brutalität verachtet nicht mehr, meine Brutalität ist in meiner Gefühlswelt. Von Moder zu Moder, unbedingt, eigensinnig - ich kotze. Ich fühle die Pestgrube. Ich will in meiner Flamme erwachen, in der Fäulnis meines Nachschöpfers. Ich will in meiner Quälerei ahnen. Ich will eine Harmonie sein. Ich bin mein Rauch. In der Verletzung himmlische Quälerei meiner Foltermethode. Ich repetiere nicht mehr. Ich wünsche die Schöpferform meiner Musik. Ich erkämpfe die Musik. Nachstinkender Wirbelsturm, wohltemperiertes Gekreisch, ranzige Schöpferform im rotierenden Himmel meiner Wasserleiche. Ich will in der Unendlichkeit verfluchen, im Posaunenstoss, im Hohn.

schmerzhafter Schwall

Meine Warze kotzt nicht mehr. Ich will im Vampir meiner Unendlichkeit. Ich erkämpfe die Vereinigung.

taubstumme Himmelsmacht

Ich erhebe meine Leibesfruchtspätlease. Ich bin nicht Aufglänzen. Ich bin nicht Wirbelsturm. Ich will in meinem Gekreisch - ich stinke in meinem Gekreisch, in meinem Hohn. Ich bin meine Brutalität. Ich peitsche die Kröte meines Zeitrads in der Vorahnung, im Saugnapf. Ich bin himmlische Flamme. Ich enttäusche keinen Vampir mehr. Mein Tosen ist himmlische Quälerei, ich bin taubstumme Himmelsmacht in meiner Harmonie. Ich beschwöre keinen Hund mehr. Ich rüge mein Nichts. Ich bin mein Tosen. Ich bin nicht Gefühlswelt. Ich will verfluchen, denken, verfluchen. Ich ächze in meiner Schöpferform, in der Brutalität meines Ekels. Ich will erwachen, spielen, verfluchen. Ich will in der Dummheit schreien, im Fehlversuch, im Gebläse.

subtiles Würgen

Zerbrochene Zerreißprobe, wasserfallartige Unkenntlichkeit, zerrissene Gurgel in der rotierenden Sprache meines Fehlversuchs. Ich will verfluchen, ahnen, schweigen. Von Irrenverwahrung zu Irrenverwahrung, unerträglich, wütend - ich drohe.

animalischer Tonkünstler

Ich bin nicht Nachschöpfer. Ich beschwöre keinen Vorgeschmack mehr. Meine Körpersprache entdeckt nicht mehr. Mein Schicksal ist entschwundene Achselhöhle, ich bin animalischer Tonkünstler in meinem Kulturschutt. Meine Warze beschreibt nicht mehr, meine Warze ist in meiner Quälerei. Von Nichts zu Nichts, entschieden, haarscharf - ich raschle. Ich verachte die Himmelsmacht. Ich will in meiner Fäulnis ahnen, im Eifer meiner Baugrube. Ich will in meiner Verschwommenheit ahnen. Ich will eine Nachtschnecke sein. Ich bin meine Warze. Im Vernichtungswillen eucharistischer Musikkünstler meiner Geschmacksknospe. Ich hoffe nicht mehr. Ich missbillige die Selbstverleugnung meiner Vorahnung. Ich erkämpfe den Musikkünstler. Tobsüchtiger Ton, abgeschundene Schaulust, gläserner Vorgeschmack in der begrabenen Kultur meines Todes. Ich will im Fetzen ahnen, in der Unendlichkeit, im Tonkünstler.

leibinnerliche Sau

Ich bin nicht Tosen. Ich will eine Dummheit sein. Ich lobe meine Flamme. Ich will in meiner Eitelkeit ahnen. Ich will in der Geschmacksknospe meines Wirbelsturms. Ich will im Gespenst meines Gewebesacks. Ich will in meinem Tonkünstler - ich warte in meinem Tonkünstler, in meiner Gier. Ich bin meine Warze. Ich bin nicht Nacht. Ich will im Hohn meines Verdachts. Ich verschlimmere die Willenlosigkeit meiner Foltermethode. Ich entfessele meine Totenstille in der tobsüchtigen Flut. Ich will in meinem Schrei - ich detoniere in meinem Schrei, in meiner Unendlichkeit. Begrabener Ekel, zerrissenes Gewühl, verstimmte Fassade im zerrissenen Strom meiner Dummheit. Ich erzeuge den Vampir meines Gebläses in der Kunstbetrachtung, im Eifer. Ich will in der Flamme denken, im Schrei, in der Nacht. Ich will in meinem Gitter verfluchen.

irrsinnige Kunstbetrachtung

Ich bin nicht Tosen. Ich beschwöre kein Getümmel mehr. Meine Leibesfruchtspätlese fordert nicht mehr. Meine Vernichtung ist zerrissener Eifer, ich bin irrsinnige Kunstbetrachtung in meiner

Musik. Meine Vernichtung erprobt nicht mehr, meine Vernichtung ist in meiner Zeit. Von Hölle zu Hölle, flink, jagdlich - ich stinke. Ich sortiere die Willenlosigkeit. Ich will in meinem Tonkünstler verfluchen, im Gespött meines Fehlversuchs. Ich will in meiner Grimasse schweigen. Ich will ein Schwall sein. Ich bin meine Unendlichkeit. In der Zeit abgeschundene Grimasse meines Vernichtungswillens. Ich drohe nicht mehr. Ich beschreibe die Harmonie meiner Interpretation. Ich beschwöre das Geheimnis.

morsche Gier

Ich will eine Himmelsmacht sein. Ich will ein Dunstkreis sein. Ich will in meiner Achselhöhle ahnen, in der Pose meines Moders. Ich will in meinem Ekel - ich keuche in meinem Ekel, in meinem Gespött. Ich vertiere meine Schöpferform im Schrei.

sklavischer Menschenfuss

Ich bin nicht Peinigerin. Ich missbillige kein Zeitrad mehr. Meine Nische fühlt nicht mehr. Mein Schicksal ist rücksichtsloses Einzelwesen, ich bin sklavischer Menschenfuss in meinem Gewühl. Mein Würgen erhebt nicht mehr, mein Würgen ist in meiner Warze. Von Fetzen zu Fetzen, jahrelang, achtlos - ich schweige. Ich verschlimmere das Tosen. Ich will in meinem Geheimnis denken, im Hindernis meiner Vorahnung. Ich will in meiner Musik denken. Ich will ein Schrei sein. Ich bin meine Pose. Im Versagen schmerzhafter Heimweg meiner Gier. Ich drohe nicht mehr. Ich enttäusche den Ameisenhaufen meines Menschenfusses. Ich imitiere den Heimweg.

zerrissene Fingerfertigkeit

Ich bin nicht Musikkünstler. Ich wünsche keine Harmonie mehr. Meine Fassade wittert nicht mehr. Mein Hund ist verschimmelte Peinigerin, ich bin zerrissene Fingerfertigkeit in meiner Zeit. Meine Verwesung erzeugt nicht mehr, meine Verwesung ist in meiner Bogenform. Von Quälerei zu Quälerei, drastisch, haarscharf - ich schmatze. Ich bedecke die Verwesung. Ich will in meiner Flamme hassen, im Gespött meiner Schwebung. Ich will in meinem Unlustprinzip stören. Ich will ein Unlustprinzip sein. Ich bin meine Achselhöhle. In der Nacht schmerzhafter Moder meines Bauchs. Ich warte nicht mehr. Ich sammle das Gespött meines Verzichts. Ich hindere die Hölle.

nachstinkende Energie

Ich lobe meine Unkenntlichkeit. Ich entfessele die Quälerei meiner Glaskugel. Ich will in meiner Dame - ich verrecke in meiner Dame, in meiner Flamme. Ich fordere die Verlockung.

schweissüberströmtes Zerstörungswerk

Ich will spielen, ahnen, denken. Ich will im Wirbelsturm ahnen, in der Furcht, in der Kunst. Ich triumphiere nicht mehr. Ich will in der Harmonie schreien, in der Bogenform, im Getümmel. Ich will eine Totenstille sein.

unflätiger Tod

Ich schweige nicht mehr. Ich will in meiner Kette erwachen, im Gitter meiner Glaskugel. Ich will in meinem Menschenfuss warten.

wasserfallartiges Einzelwesen

Ich sortiere den Tod meines Fetzens in der Unergründlichkeit, im Verzicht. Ich bin meine Verwesung. Ich beschwöre meine Unkenntlichkeit. Ich bin dressierte Furcht. Ich sortiere meine Gurgel im verdorrten Sinn. Ich bin mein Eifer. Meine Gurgel ist infektiöse Baugrube, ich bin wasserfallartiges Einzelwesen in meiner Schaulust. Ich will im Liebesorkan denken, im Zerstörungswerk, im Zerstörungswerk. Mein Verzicht ist der Fetzen. Ich will im Wirbelsturm spielen, im Zeitrad, in der Verlockung. Ich bin in meinem Nichts nicht mehr - ich biege die Selbstverleugnung meines Musikkünstlers. Ich schände meine Quälerei. Ich bin rücksichtslose Willenlosigkeit. Ich bin in meiner Unendlichkeit nicht mehr - ich sammle die Verschwommenheit meiner Wut. Von Gebläse zu Gebläse, widerwillig, lang - ich keuche.

schlaffer Gewebesack

Ich bedecke die Fäulnis meiner Wut. Meine Interpretation ist aufblasbarer Wirbelsturm, ich bin schlaffer Gewebesack in meinem Menschenfuss. Ich wünsche keinen Liebesorkan mehr. Ich will eine Verlockung sein. Ich sortiere mein Gespött.

weibliche Totenstille

Ich bin nicht Zeitrad. Ich lobe kein Einzelwesen mehr. Meine Energie fordert nicht mehr. Mein Aufglänzen ist infektiöse Schaulust, ich bin weibliche Totenstille in meinem Lichtkegel. Mein Schwall zuckt nicht mehr, mein Schwall ist in meiner Musikleistung. Von Gier zu Gier, niemals, reglos - ich drohe. Ich entfessele den Verzicht. Ich will in meinem Hund verfluchen, in der Energie meiner Zerreißprobe. Ich will in meinem Ekel schreien. Ich will eine Gefühlswelt sein. Ich bin meine Himmelsmacht. In der Schöpferform zehenspitziige Ungeschicklichkeit meiner Zeit. Ich keuche nicht mehr. Ich verachte das Nichts meines Unlustprinzips. Ich erhebe die Nische.

wasserfallartiges Geheimnis

Ich bin nicht Kunstbetrachtung. Ich spüre keinen Nachschöpfer mehr. Meine Geschmacksknospe verachtet nicht mehr. Mein Gebläse ist verschimmelte Fäulnis, ich bin wasserfallartiges Geheimnis in meinem Gespenst.

aufblasbare Kette

Ich bin zitternde Nachtschnecke. Ich stöhne in meiner Brutalität, im Lichtkegel meiner Kunstbetrachtung. In der Quälerei sklavische Gefühlswelt meiner Eitelkeit. Ich fühle keine Flamme mehr. Ich wittere nicht mehr. Ich melke nicht mehr. Ich melke nicht mehr. Von Vorgeschmack zu Vorgeschmack, widerwillig, widerwillig - ich raschle. Ich schluchze in meiner Wasserleiche, in der Furcht meiner Unergründlichkeit. Ich will eine Verletzung sein. Ich entfessele die Vereinigung. Ich will im Nachschöpfer hassen, in der Peinigerin, in der Verwesung. Ich verharre nicht mehr. Ich bin verzückte Kette. Mein Aufglänzen entdeckt nicht mehr, mein Aufglänzen ist in meinem Tod.

himmlische Nacht

Ich bedecke keine Bogenform mehr. Ich vermute meine Ungeschicklichkeit in der stinkenden Sprache. Mein Gekreis ist die Gurgel. Ich will ein Lichtkegel sein.

verzückter Posaunenstoss

Ich bin nicht Achselhöhle. Ich erprobe keine Hölle mehr. Mein Musikkünstler verzehrt nicht mehr. Mein Dunstkreis ist

rücksichtsloses Nichts, ich bin verzückter Posaunenstoss in meiner Zerreißprobe. Meine Furcht wünscht nicht mehr, meine Furcht ist in meiner Verschwommenheit. Von Unlustprinzip zu Unlustprinzip, sinnlos, leidenschaftsmässig - ich detoniere. Ich erkämpfe die Bogenform. Ich will in meinem Uhrwerk schreien, in der Energie meines Gitters. Ich will in meiner Foltermethode denken. Ich will eine Grimasse sein. Ich bin mein Gebläse. In der Totenstille stinkende Schwebung meines Fehlversuchs. Ich verharre nicht mehr. Ich störe die Fingerfertigkeit meiner Kröte. Ich erhebe das Hindernis.

gläserner Vernichtungswillen

Ich bin nicht Menschenfuss. Ich wünsche kein Zerstörungswerk mehr. Mein Gebläse bedeckt nicht mehr. Mein Unlustprinzip ist verunstalteter Schwall, ich bin gläserner Vernichtungswillen in meiner Gier.

empfindungsloser Vampir

Ich bin in meiner Kunst nicht mehr - ich vermute die Brutalität meines Zorns. Ich bin meine Interpretation. Ich will ein Heimweg sein. Ich will in der Verwesung meiner Kröte. Ich bin mein Aufglänzen. Von Eifer zu Eifer, monoton, reglos - ich lauere. Ich entfessele meine Flamme in der Bogenform. Meine Vernichtung ist schmerzhafter Fehlversuch, ich bin empfindungsloser Vampir in meiner Peinigerin. Ich beschreibe die Hölle meiner Wasserleiche in der Fassade, im Schicksal. Von Energie zu Energie, unerträglich, traulich - ich verharre. Ich bin empfindungsloser Saugnapf. Ich will eine Energie sein. Ich schweige nicht mehr. Ich bin in meinem Unlustprinzip nicht mehr - ich rüge den Hohn meiner Wut. Ich verachte meinen Eifer.

zerrissener Ameisenhaufen

Ich stürze die Körpersprache meiner Pestgrube. Ich bedecke den Vorgeschmack meiner Energie. Ich bin nicht Gitterschatten. Ich will eine Unergründlichkeit sein. Ich bedecke den Eifer. Mein Getümmel stinkt nicht mehr, mein Getümmel ist in meiner Eitelkeit. Ich erhebe die Nische. Ich bin nicht Posaunenstoss. Ich fordere meinen Schwall. Ich will im Vorgeschmack meiner Hölle. Ich kotze in meinem Eifer, im Verzicht meiner Kette. Ich sauge meine Peinigerin in der abgasigen Sprache. Ich will in meiner Ungeschicklichkeit denken. Ich will im Zerstörungswerk meiner Zerreißprobe. Ich bin meine Verwesung. Ich bin begrabener Ton.

ungenutzter Musikkünstler

Ich bin meine Vereinigung. Ich bin verzücktes Gewühl. Ich will in meinem Gewühl ahnen, in der Energie meiner Eitelkeit.

zehenspitziges Würgen

Ich will in meiner Eitelkeit schweigen, in der Unkenntlichkeit meines Eifers. Ich imitiere die Himmelsmacht meiner Verwesung. Ich stöhne in meinem Baugrube, in der Energie meiner Kröte. Ich bin abgeschundene Körpersprache. Ich missbillige nicht mehr. Ich bin in meiner Verletzung nicht mehr - ich beschwöre das Gespenst meiner Verwesung. Ich beklage die Schaulust meines Heimwegs im Tod, im Ekel. Von Harmonie zu Harmonie, unerträglich, unmerklich - ich drohe. Ich will im Gitter meines Lichtkegels. Ich verspüre meine Dame im Geheimnis. Ich verachte meinen Schrei in der Flamme. Ich bin nicht Verletzung. Ungenutzter Ekel, verschimmelter Ameisenhaufen, stolpernder Schrei im dressierten Sinn meiner Pose. Ich will eine Geschmacksknospe sein. Mein Aufglänzen verleugnet nicht mehr, mein Aufglänzen ist in meiner Fassade. Mein Wirbelsturm ist zerrissene Unendlichkeit, ich bin zehenspitziges Würgen in meinem Gebläse.

künstliche Körpersprache

Schweissfeuchte Pestgrube, seelenlose Verschwommenheit, wasserfallartige Zeit im begrabenen Subjekt meiner Himmelsmacht. Ich imitiere das Hindernis. Ich rüge meine Verletzung. Verdorrter Tod, aufgedunsenes Gitter, begrabene Dummheit im stolpernden Gott meiner Brutalität.

künstliche Energie

Ich bin nicht Verwesung. Ich melke keine Dummheit mehr. Mein Menschenfuss raschelt nicht mehr. Meine Nacht ist zerbrochener Dunstkreis, ich bin künstliche Energie in meiner Kröte. Meine Gurgel fühlt nicht mehr, meine Gurgel ist in meinem Schicksal. Von Bauch zu Bauch, leidenschaftsmässig, unmerklich - ich lauere. Ich sauge das Geheimnis.

rücksichtslose Schaulust

Ich bin nicht Gurgel. Ich melke keine Pestgrube mehr. Mein Kulturschutt verleugnet nicht mehr. Meine Pestgrube ist eucharistische Kunstbetrachtung, ich bin rücksichtslose Schaulust

in meiner Unkenntlichkeit. Meine Schaulust winselt nicht mehr, meine Schaulust ist in meiner Zeit. Von Fetzen zu Fetzen, vermeintlich, zwanghaft - ich repetiere. Ich missbillige die Grimasse.

dressierter Ekel

Ich bin nicht Flamme. Ich bedecke keinen Wirbelsturm mehr. Meine Fingerfertigkeit verachtet nicht mehr. Meine Peinigerin ist wasserfallartiger Bauch, ich bin dressierter Ekel in meiner Foltermethode. Meine Eitelkeit rügt nicht mehr, meine Eitelkeit ist in meiner Kröte. Von Dunstkreis zu Dunstkreis, frech, monoton - ich hoffe. Ich beschwöre die Dame. Ich will in meiner Nachtschnecke ahnen, in der Gier meiner Warze. Ich will in meiner Vereinigung verfluchen. Ich will ein Gebläse sein. Ich bin mein Schwall. In der Verschwommenheit verschmierte Ungeschicklichkeit meiner Gier. Ich schweige nicht mehr. Ich beklage die Peinigerin meines Würgens. Ich vermute die Wut.

verzückte Sau

Ich stinke in meinem Einzelwesen, im Gewebesack meines Zerstörungswerks. Ich will in der Fingerfertigkeit denken, im Hohn, im Vernichtungswillen. Ich will im Posaunenstoss meiner Peinigerin. Ich vermute meine Willenlosigkeit. Meine Unendlichkeit kotzt nicht mehr. Ich bin nicht Tod. Ich will in der Selbstverleugnung meiner Peinigerin. Mein Fehlversuch verachtet nicht mehr, mein Fehlversuch ist in meiner Verletzung. Ich stürze die Wut. Ich hindere meine Zeit im weiblichen Übelwollen. Ich erhebe den Schwall. Ich bin nachstinkende Fingerfertigkeit. Ich will eine Unendlichkeit sein. Ich stürze keine Fingerfertigkeit mehr. Ich will in meiner Bogenform verfluchen, in der Unendlichkeit meines Hohns.

düsterer Tod

Meine Verlockung ist die Unkenntlichkeit. Ich spüre den Dunstkreis. Von Kette zu Kette, achtlos, wütend - ich flehe. Ich erhebe keine Unergründlichkeit mehr.

rotierendes Gitter

Ich bin meine Dummheit. Ich bin nicht Hund. Ich will in meiner Energie spielen, im Schrei meiner Geschmacksknospe. Ich bin nicht Verletzung. Ich bin nicht Geschmacksknospe. Ich vermute

meine Energie in der empfindungslosen Kultur. Ich sammle meine Pestgrube im Zeitrad. Ich will in der Körpersprache ahnen, im Posaunenstoss, im Nichts. In der Körpersprache zerrissene Unergründlichkeit meines Saugnapfs. Ich will ahnen, stören, stören. Ich beschwöre kein Nichts mehr. Ich erfriere nicht mehr. Ich enttäusche meine Pose im himmlischen Sinn. Ich bin nicht Willenlosigkeit. Ich will in meinem Schwall spielen, in der Nacht meiner Dummheit.

lichthungriges Aufglänzen

Ich bin nicht Brutalität. Ich enttäusche keine Nachtschnecke mehr. Mein Versagen schweigt nicht mehr. Mein Ton ist verschimmelter Rauch, ich bin lichthungriges Aufglänzen in meinem Gespött. Meine Schaulust lobt nicht mehr, meine Schaulust ist in meiner Verwesung.

rotierendes Zeitrad

Ich bin nicht Brutalität. Ich melke keine Kröte mehr. Meine Nachtschnecke beschreibt nicht mehr. Mein Gekreisch ist zerbrochene Verwesung, ich bin rotierendes Zeitrad in meinem Gewühl. Mein Ekel fleht nicht mehr, mein Ekel ist in meiner Gier. Von Unlustprinzip zu Unlustprinzip, tückisch, tückisch - ich drohe. Ich rüge die Brutalität. Ich will in meiner Interpretation erwachen, im Hund meiner Fingerfertigkeit. Ich will in meinem Hindernis verfluchen. Ich will eine Irrenverwahrung sein. Ich bin meine Irrenverwahrung. In der Irrenverwahrung sklavisches Grimasse meines Gitterschattens. Ich erfriere nicht mehr. Ich beweise die Zerreißprobe meines Nichts. Ich vertiere die Flamme. Sklavischer Posaunenstoss, irrsinniger Saugnapf, aufgedunsenes Einzelwesen im begrabenen Himmel meiner Wasserleiche.

gläsernes Gespenst

Morsche Musik, aufblasbarer Schrei, zitternde Bogenform im verdorrten Gott meiner Nische. Mein Vorgeschmack flüstert nicht mehr, mein Vorgeschmack ist in meiner Flamme. Ich bin meine Kröte. Ich bin meine Harmonie. Mein Geheimnis ist der Posaunenstoss.

verschimmelter Schwall

Ich verspüre meine Zerreißprobe im verschimmelten Himmel. Ich will in meiner Schwebung - ich detoniere in meiner Schwebung, in meinem Dunstkreis. Ich melke den Nachschöpfer. Ich melke keinen Nachschöpfer mehr.

taubstumme Pestgrube

Ich bin nicht Ekel. Ich missbillige keine Nacht mehr. Meine Harmonie schreit nicht mehr. Mein Hund ist rücksichtslose Geschmacksknospe, ich bin taubstumme Pestgrube in meinem Fehlversuch. Meine Pestgrube verachtet nicht mehr, meine Pestgrube ist in meiner Vernichtung. Von Fäulnis zu Fäulnis, widerwillig, drastisch - ich warte. Ich melke das Gewühl. Ich will in meiner Pose stören, im Vampir meiner Kunstbetrachtung. Ich will in meinem Hund hassen. Ich will eine Hölle sein. Ich bin mein Fehlversuch. Im Gewebesack nachstinkender Saugnapf meines Vampirs. Ich keuche nicht mehr. Ich beklage die Schaulust meines Moders. Ich vermute das Hindernis.

dressierte Fäulnis

Ich bin mein Menschenfuss. Ich will schreien, träumen, verfluchen. Mein Uhrwerk ist das Versagen. Ich will in meiner Unkenntlichkeit schweigen, in der Fassade meiner Schöpferform. Meine Verwesung fleht nicht mehr. Meine Verletzung ist der Heimweg. Ich bin nicht Himmelsmacht. Ich fühle die Zeit. Ich erprobe mein Zeitrad. Ich sortiere nicht mehr. Mein Dunstkreis schändet nicht mehr, mein Dunstkreis ist in meinem Verdacht. Ich beweise meine Unkenntlichkeit in der Zeit. Mein Schwall ist verstimmte Himmelsmacht, ich bin dressierte Fäulnis in meinem Hund. Meine Unergründlichkeit beklagt nicht mehr, meine Unergründlichkeit ist in meiner Kunstbetrachtung. Ich vertiere das Versagen. Ich raschle in meinem Hund, in der Zeit meines Gewebesacks.

infektiöse Unendlichkeit

Meine Dummheit repetiert nicht mehr. Von Gurgel zu Gurgel, leidenschaftsmässig, schmerzhaft - ich zucke. Ich verleugne die Kunst. Von Energie zu Energie, unsanft, eigensinnig - ich verharre.

aufblasbarer Verzicht

Ich bin nicht Wut. Ich bedecke keinen Musikkünstler mehr. Meine Geschmacksknospe stürzt nicht mehr. Mein Vorgeschmack ist sklavischer Fetzen, ich bin aufblasbarer Verzicht in meiner Glaskugel. Mein Fetzen sortiert nicht mehr, mein Fetzen ist in meinem Moder. Von Schwall zu Schwall, kompromisslos, wütend - ich schreie. Ich wünsche die Nacht. Ich will in meinem Kulturschutt träumen, im Nachschöpfer meiner Irrenverwahrung. Ich will in meinem Vernichtungswillen warten. Ich will ein Musikkünstler sein. Ich bin mein Posaunenstoss. In der Vorahnung weibliche Peinigerin meiner Kunst. Ich schreie nicht mehr. Ich erzeuge die Selbstverleugnung meiner Schaulust. Ich vermute die Flamme. Stinkender Eifer, ungelüftete Foltermethode, aufgeputzte Kette in der begrabenen Kultur meines Kulturschutts.

leibinnerliches Uhrwerk

Ich bin nicht Dummheit. Ich sauge keine Totenstille mehr. Mein Lichtkegel beschreibt nicht mehr. Mein Gespenst ist eucharistische Interpretation, ich bin leibinnerliches Uhrwerk in meiner Kunstbetrachtung. Meine Körpersprache stürzt nicht mehr, meine Körpersprache ist in meinem Schwall.

animalische Kunst

Ich missbillige die Warze meines Moders im Posaunenstoss, in der Grimasse. Ich will in meinem Schrei - ich detoniere in meinem Schrei, in meiner Irrenverwahrung. Ich imitiere die Interpretation. Ich will in meinem Liebesorkan - ich ächze in meinem Liebesorkan, in meinem Fehlversuch. Ich biege den Heimweg. Ich bin nicht Körpersprache. Ich sinke nicht mehr. Ich vertiere meinen Saugnapf. Ich will verfluchen, erwachen, ahnen. Ich bin mein Aufglänzen. Von Eifer zu Eifer, monoton, reglos - ich lauere. Ich entfessele meine Flamme in der Bogenform. Meine Vernichtung ist schmerzhafter Fehlversuch, ich bin animalische Kunst in meiner Peinigerin. Ich beschreibe die Hölle meiner Wasserleiche in der Fassade, im Schicksal. Von Energie zu Energie, unerträglich, traulich - ich verharre. Ich bin empfindungsloser Saugnapf.

dressiertes Gitter

Ich rüge meinen Vorgeschmack in der schweissüberströmten Kultur. Ich bin nicht Wirbelsturm. Ich bin in meinem Unlustprinzip nicht mehr - ich rüge den Hohn meiner Wut. Ich verachte meinen Eifer.

TEXTINFO**SPRACHE:**

MPROLOG (2.1.0) LOGIC - LAB

Programm TEKA4

TEKA4: Telos-Kamel- 4 options

Satz = syntaktische Sequenz gemäss Stil-Modul No. 0-31

Titel wird durch das Modul 'esti' generiert

MODULE LIBRARY TEKA4:

mar : main module

lejr: Lexikon : Elfriede Jelinek

smmr: Stil : Heiner Müller

rar : Reaktion

ear : Experiment

par : Profil

dar : decision

auf Band mue01 RZU Serie A16

OPTIONS:

P=1 ohne Parameter, Stil = Satznummer

P=2 mit Parameter, Stil = Satznummer

P=3 mit Parameter, Stil = randomisiert

P=4 ohne Parameter, Stil = randomisiert

TEXTORIGINALE:

RT135 RT136

auf Band mue01 RZU